

Alte Jeans als Einkaufsbegleiter

Aus Alt mach Neu: Wer auf Nachhaltigkeit setzen will, kann das mit „Upcycling“ tun. Eine Idee erklärt Elke Hafner vom Landwirtschaftsamt.

Von Verena Kaulfersch

Unterallgäu „Aus Alt mach Neu“: Upcycling liegt im Trend – und ist im Bereich Hauswirtschaft auch Lerninhalt an den Landwirtschaftsschulen des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Mindelheim und Krumbach. Elke Hafner, die im Bereich Ernährung und Haushaltsleistungen unterrichtet, zeigt, wie sich alte Jeans zum praktischen Alltagsbegleiter verwandeln.

• **Projekt:** eine ungefähr 45 mal 40 Zentimeter große Einkaufstasche mit Henkel.

• **Material:** Benötigt werden: je nach Größe ein bis zwei gebrauchte, gewaschene Jeans; Baumwollstoff in der Größe von mindestens 60 mal 110 Zentimetern als Futter; zum Aufbügeln 50 Zentimeter Vlieseline S 350 oder S 320 (Schabrackenvlies, 90 Zentimeter breit). Kurze Henkel können aus dem Jeans-Bund gefertigt werden – alternativ kann für lange Träger Gurtband mit etwa 1,5 Metern Länge verwendet werden, das halbiert wird. Eine weitere Variante ist, die Henkel aus dem Futterstoff herzustellen, in diesem Fall wird für die Stabilität eine einen Meter lange Kordel mit einem Zentimeter Durchmesser eingezogen. Zuletzt braucht es noch Jeansnadeln (90 oder 100) und ein farblich passendes Nähgarn für den Futterstoff sowie Jeansstoff. Für die Stepp-



Mit etwas Geschick lassen sich ausgewaschene alte Jeans in einen praktischen Alltagsbegleiter verwandeln. Elke Hafner vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zeigt, wie die Einkaufstasche entsteht. Fotos: Hafner

naht in Jeansoptik zum Schluss sollte man gegebenenfalls auf „extra starkes Nähgarn“ zurückgreifen.

• **So geht's – erster Schritt:** Aus den Hosenbeinen der Jeans zwei Rechtecke (etwa 50 mal 45 Zentimeter) herausschneiden und auf circa 47

mal 42 Zentimeter begradigen. Den Futterstoff und das Bügelvlies jeweils zweimal in derselben Größe (47 mal 42 Zentimeter) zuschneiden. Anschließend die Vlieseline jeweils auf die linke Seite des Oberstoffes bügeln, mit Druck und Dampf – aber nicht schieben! Anschließend abkühlen lassen.



Schritt zwei: Die Gesäßtasche wird auf dem vorderen Teil der Tasche platziert.



Schritt drei: Die Henkel aus dem Bund der alten Jeans im gleichen Abstand vom Seitenrand festnähen.



Schritt fünf: Die beiden Taschenteile übereinanderlegen und ringsherum abnähen.



Schritt sechs: Die Ecken abnähen und abschneiden. Danach den Stoff nach außen wenden.

• **Schritt zwei:** Die Gesäßtasche rundum zwei Zentimeter größer ausschneiden. Ein Zentimeter wird als Saum umgebügelt und ein Zentimeter bleibt zum Aufnähen. Die Gesäßtasche wird mittig und acht bis neun Zentimeter unterhalb vom oberen Rand auf den vorderen Teil der Tasche gelegt,

festgesteckt und schmalkantig abgestepp.

• **Schritt drei:** Den Bund der Jeans knappkantig abschneiden, halbieren und als Henkel auf das Jeansschalenteil acht Zentimeter unter der Oberkante und acht Zentimeter von der Mitte entfernt

feststecken und schmalkantig steppen.

• **Schritt vier:** Jeweils ein Jeansteil und ein Futterstoffteil rechts auf rechts legen, an der Oberkante feststecken und einen Zentimeter tief (Nahtzugabe) absteppen. Naht auseinanderbügeln.

• **Schritt fünf:** Die beiden Taschenteile rechts auf rechts, Jeansstoff auf Jeansstoff und Futter auf Futter legen, feststecken und einen Zentimeter tief absteppen. Dabei am Boden des Futters mittig einen 20 Zentimeter langen Schlitz als Öffnung markieren, also mit dem größten Stich steppen. Dann wird die Naht auseinandergebügelt.

• **Schritt sechs:** An den vier Ecken Naht auf Naht legen, jeweils 6,5 Zentimeter tief ein Dreieck absteppen und bis auf die Nahtzugabe zurückschneiden. Nun den Schlitz öffnen und die Tasche vorsichtig wenden. Ecken gut austreifen, danach die Öffnung mit der Hand oder der Nähmaschine knappkantig zusammennähen.

• **Schritt sieben:** Abschließend die Oberkante nochmals knappkantig auf der Oberseite absteppen, damit sich das Futter wie gewünscht an die Innenseite legt.

• Sie kennen ein einfaches, zur Nachahmung geeignetes Upcycling-Projekt? Senden Sie uns dieses gerne mit kurzer Anleitung, Video oder Fotos an redaktion@mindelheimer-zeitung.de.

Helmut Scharpf übernimmt die Kreischorleitung

Der 31. Kreissängertag findet in Erkheim statt. Dabei geht es unter anderem um die Einschränkungen während der Corona-Zeit sowie um Ziele im Bereich der Jugendarbeit.

Von Josef Diebold

Erkheim Nach fünf Jahren fand in Erkheim der 31. Kreissängertag statt. Unter Leitung von Uli Willer eröffneten der Allgäuer Bauernchor und der Sängerbund Erkheim musikalisch das Treffen des Unterallgäuer Sängerkreises. Vorsitzender Herbert Rabus erinnerte daran, dass die Einrichtung nahezu 50 Jahre besteht. Auch er selbst sei so lange im Ehrenamt musikalisch aktiv. Friedrich Kaiser folgt nun Rabus nach. Als neuer Sängerkreis-Vorsitzender will Kaiser in vier Jahren den Weg für einen jungen Nachfolger bereiten. Zugleich ist der Landwirt Vorsitzender im Bauernchor. Sein Stellvertreter wurde Herbert Siegel.

„Dass sich die Freude an der Musik in Erkheim einfindet“, begeisterte Bürgermeister Christian Seeberger. Damit ließen sich alle Lebensstimmungen ausdrücken. Im Herbst stehe das 40-jährige

des Allgäuer Bauernchores und das 120-jährige Bestehen des Sängerbundes an. Spannend sieht Jürgen Schwarz als Präsident des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben, wie sich die Chöre neu gruppieren, „nach zweieinhalb Jahren Zwangspause endlich wieder machen dürfen und Türen öffnen“. Im Chorgesang verschwinden die täglichen Sorgen. Das stabilisiere die Gesellschaft. Im Chorverband seien es zehn Sängerkreise. Lehrer würden fortgebildet, um Chorleiter zu werden.

2018 seien es 57 Vereine mit 1272 Erwachsenen und 738 Jugendlichen gewesen, berichtete Geschäftsführer Manfred Müller. Zum Jahresende 2021 seien es 54 Vereine, 1175 Erwachsene und 722 Jugendliche im Sängerkreis. Durch die Corona-Krise hätten viele Ereignisse nicht stattfinden können. Jeder Verein könne über den Sängerkreis Unterallgäu nun einen Internetauftritt bekommen und verwalten, ergänzte Müller.

Auf Benefizkonzerte und Jugendsingen blickte Jugendreferentin Anita Schwarz-Geißler. Ein besonderes Erlebnis für die Kinder sei deren Auftritt im großen Kursaal von Bad Wörishofen.

Nach der Corona-Zwangspause genoss Kreischorleiter Josef Schmid das Jubiläumskonzert vom „Chor96“ und den CBS-Chortag in Lindau. Die Fortbil-

dungen für Chorleiter seien sehr erfreulich.

Ein Workshop mit Komponist Lorenz Maierhofer habe eine gigantische Resonanz gezeigt. Nach 28 Jahren übergab er die Verantwortung an Helmut Scharpf. Zur zweiten Kreischorleiterin wurde Sandra Kalischek bestimmt. Zugleich war Schmid Gründungsmitglied. Er wurde mit Urkunden

bedacht und ist jetzt Ehrenkreischorleiter.

Die Finanzen beleuchtete beim Kreissängertag Schatzmeister Karl-Heinz Haider. Ein starker Fokus liege auf der Jugendarbeit. Zu ihren Auftritten würden sie die Busse stellen. Die Unfallversicherung und Beiträge würden vom Chorverband Bayerisch-Schwaben übernommen.

Kurz gemeldet

Ottobeuren

Patientenvortrag zu Darmerkrankungen

Im Rahmen der Patienten-Vortragsreihe des Klinikverbunds Allgäu findet am Donnerstag, 20. April, um 19 Uhr im Kursaal des Haus des Gastes in Ottobeuren ein Vortrag zu Darmerkrankungen statt. Dr. Christian Hart, neuer Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie an der Klinik Ottobeuren spricht zum Thema „Divertikulitis, Darmkrebs und Co. – Was tun, wenn Ihr Darm erkrankt?“. Im Anschluss besteht die Möglichkeit Fragen zu stellen. (AZ)



Beim Kreissängertag gratulierte der stellvertretende Landrat Christian Seeberger (rechts) den neuen Verantwortlichen. Foto: Josef Diebold

Herzliche Einladung

21. + 22. April

HAUS MESSE

von 9 - 16 Uhr

Herzliche Einladung!

Sammeln Sie Inspirationen für Ihre Badrenovierung und informieren Sie sich bei den Hausmessetagen von Viterma über Ihr neues Wohlfühlbad!

Fachbetrieb mit Schauraum:
Terastraße 18
87700 Memmingen

Oder jetzt Termin vereinbaren!
Tel. 08331 992 78 00
www.viterma.com

